



Die Welle

Offizielles Organ des Wasserfahrvereins Zürich (WVZ) • Nr. 90 • April 2010

**Nicht vergessen:
Bootshausreinigung
am 17. April 2010**



Zweiercanadier in Aktion am Nachwuchscup Zürich 2009. (Foto: Christof Gentner)

Die Schweizer Kanujugend im Wettkampffieber

Die Jungen des Schweizer Kanusports treffen sich am 26./27. Juni 2010 am Nachwuchscup in Zürich.

Wir stellen am Wochenende vom 26. und 27. Juni 2010 drei Wettkämpfe auf die Beine, damit die Schweizer Kanujugend im Unteren Letten um die Wette paddeln kann. Den Auftakt macht am Samstag das Abfahrtsrennen ab Hallenbad City durch den Schanzengraben bis in den Unteren Letten. Es folgt – im gleissenden Licht der neuen Slalombelichtung – der Nachtsprint ab 21.30 Uhr im Unteren Letten. Dazwischen gibts ein feines Znacht und die Möglichkeit, in den mobilen Paddelshop der Globepaddler GmbH reinzuschauen.

Der Höhepunkt sind dann am Sonntag von 9.30 bis etwa 15 Uhr die Einzel- und Mannschaftswettkämpfe auf unserer Slalomanlage im Letten.

Rennatmosphäre schnuppern und mithelfen

Wir freuen uns auf alle Zuschauer sowie Helfer aller Art, seien es nun Kuchenbäcker, Essenschöpferinnen, Getränkeausgeber, Rechnerinnen, Datenerfasser, Anlagen-Aufbauerinnen und -Rückbauer oder Kanutinnen und Kanuten mit Rettungsfähigkeiten. Klicke dich ein auf unserer Website www.paddeln.ch und wähle Nachwuchscup. Ab Ende Mai 2010 findest du dort weitere Informationen.

Alexx de Graaf, OK-Präsident

Aus dem Inhalt

Die Schweizer Kanujugend im Wettkampffieber	1
Editorial	2
Umfangreiches Kursangebot	2
Auflösung Wettbewerb	2
Bootshausreinigung am 17. April 2010	2
Die Generalversammlung	3
Renaturierung der Limmat	4
Wintercup II in Zürich	5
Wöchentliche Vereinsaktivitäten	5
Der Unsinn des Abspeicherns von sog. ICE-Telefonnummern	6
Und ausserdem	6
Kajak-Testtag in Hünigen	7
Veranstaltungen	7
Verhinderung von Freierverkehr im Unteren Letten	7
Wer macht was im WVZ?	8

Editorial



Ideen, Fähigkeiten und Eigenleistungen

Zu Beginn der Saison will ich ein paar WVZ-Trumpfkarten in die Hand nehmen. Mit ihnen werden wir im Jahr 2010 punkten. Der Wasserfahrverein zählt mit 231 Mitgliedern zu den grössten Kanoclubs der Schweiz. Für den Paddelsport stehen an drei Standorten in der Stadt Zürich Anlagen zur Verfügung. Die Ausbildungsangebote von Jugend + Sport und die konstruktive Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Kanuverband und

dem Sportamt der Stadt Zürich halten uns fit und sogar in Extremsituationen handlungsfähig.

Es sind unsere Organe – das heisst zum Beispiel Infrastruktur-Mitarbeiter, Kurs- und Tourenleiter, der Vorstand, die Veranstaltungs-OKs und alle einzelnen Mitglieder –, die das Leben des Wasserfahrvereins definieren und die Trumpfkarten spielen.

Mir schwebt vor, deine Wünsche, deine Ideen, deine Fähigkeiten und deine Einsatzangebote zu erfassen und als Information für Bedarfsfälle wie die Bootshausreinigung, Reparaturarbeiten oder Anlässe bereitzuhalten. Wir möchten, statt allgemeine Hilferufe zu publizieren, genau jene angehen, die gem Holz sägen, Türme bauen, vom Kajak aus retten, Kuchen backen, Getränke verteilen usw.

Sobald die WVZ-Informatik grünes Licht gibt, erhältst du eine entsprechende Mail, und es werden im Letten Erfassungsbogen aufliegen. Ich danke schon jetzt für deine Beteiligung und natürlich auch für alle Einsätze.

Alexx de Graaf, Präsident



Auflösung Wettbewerb

aaj. – In der letzten «Welle» war ein Wettbewerb ausgeschrieben. Zu finden galt es ein Gebäude mitten in Zürich, an welchem das Mosaik eines Paddlers zu sehen ist. Offenbar war das Rätsel viel zu schwierig, denn es ging keine einzige Antwort ein.

Hier nun die Lösung: Das Mosaik schmückt mit zahlreichen anderen den Eingang der Kasernenstrasse 97. Das ist das Gebäude der Sihlpost, direkt neben dem Hauptbahnhof Zürich gelegen.

Umfangreiches Kursangebot

Der Wasserfahrverein Zürich bietet ein grosses Angebot von Kajakkursen. Die Teilnehmergruppen werden meistens von zwei Kursleitern angeleitet.

Unsere Grundkurse starten im Schanzengraben und auf dem Zürichsee. Ruhiges Wasser erleichtert die erste Kontaktaufnahme mit Boot und Paddel. In den Folgelektionen reizen vielfältige leichte Strömungen auf der Limmat im Unteren Letten, weitere Tricks und Kniffs anzuwenden. Die Faszination des Kanusports wird offensichtlich. Wer freut sich

da nicht auf die Abschlussfahrt auf der Reuss! Aufbaukurse, Sicherheitskurse und Eskimotierkurse ergänzen das Angebot.

Unsere Leiter haben mehrjährige Erfahrung im Leiten von Kursen und nehmen regelmässig an J+S-Fortbildungen, Sicherheits- und Rettungstrainings teil.

Alle Kurse sind unter www.paddeln.ch > Kurse ausgeschrieben. Auch die Anmeldung und die Bezahlung (via PayPal) erfolgen via diese Website.

Der WVZ bietet zahlreiche Paddelkurse an. Im Bild der Sicherheitskurs 2009. (Foto: Rolf Müller)



Bootshausreinigung am 17. April 2010

Die diesjährige Bootshausreinigung findet am Samstag vor dem Sechseläuten statt, das heisst am 17. April 2010. Ab 13.30 Uhr werden fleissige Hände gesucht – sowohl im Bootshaus Letten als auch im Bootshaus Schanzengraben. Nach getaner Arbeit gibt es für alle Helfer einen Zvieri.

Weitere Auskünfte sind erhältlich beim Bootshauswart Letten (Markus Kreher, Telefon 076 228 50 09, markus.kreher@gmx.net) oder beim Bootshauswart Schanzengraben (Gerri Theobald, Telefon 078 855 59 66, gerri.theobald@gmx.ch).

Die Generalversammlung stärkt dem Vorstand den Rücken



Präsident Alexx de Graaf zeigt auf, wie er das Vereinsjahr 2009 erlebt hat.

Die diesjährige Generalversammlung verlief trotz gewichtiger Traktanden ruhig. Die Mitglieder folgten den Anträgen des Vorstands auf Einführung einer Aufnahmegebühr und auf Ausschluss von Walter Schneider.

Die Generalversammlung (GV) des Wasserfahrvereins Zürich vom 5. März 2010 fand erstmals im UBS-Sport- und -Seminarzentrum Guggach – in der Nähe des Bucheggplatzes – statt. Wie eine Konsultativabstimmung ergab, gefiel das Lokal einer Mehrheit der Anwesenden.

Positives und Sorgen

Präsident Alexander de Graaf blickte auf ein ereignisreiches Jahr zurück. Er erwähnte als Positives die vielen jugendlichen Kursteilnehmer (rund 20), die hohe Auslastung der Slalomanlage im Letten, deren neue stromsparende Beleuchtung, den kontinuierlichen Ausbau der Website sowie die engagierten Leiter.

Sorgen bereiteten ihm im Jahr 2009 hingegen etliche Vandalenakte im Letten, Exzesse bei der Vermietung des Bootshauses an Externe, Schwierigkeiten mit der Schulschwimmanlage Letten sowie eine Schulterluxation am Tessinwochenende auf der Moesa. Besonders gefordert war der Vorstand überdies durch gravierende Verfehlungen des Wettkampfordinators; er musste von seinen Funktionen suspendiert werden und hat in der Folge den Verein verlassen. Dass die Eltern der Jugendlichen den übrigen Leitern und dem Vorstand weiterhin Vertrauen schenken, vermerkte der Präsident positiv. Er dankte seinen Vorstandskollegen und allen anderen Helfern für ihre Mitarbeit und Unterstützung.



Christoph Bärlocher, Simon Wüest und Martin Rapp (v.l.n.r.) beim Apéro.

Die GV nahm Kenntnis von 21 Austritten und 5 Streichungen und genehmigte 24 Eintritte. Der Bestand per 5. März 2010 beträgt 231 Mitglieder, 2 weniger als an der letzten GV.

Aufnahmebeitrag für Neumitglieder

Der Vorstand beantragte, für neueintretende Aktiv- und Juniormitglieder einen einmaligen Aufnahmebeitrag von 100 Franken zu erheben, um so zu etwas mehr Einnahmen zu kommen. Nach einer lebhaften Diskussion stimmte die Versammlung dem Antrag klar zu.

Vor allem wegen zwar zugesicherter, aber noch nicht ausbezahlter Subventionen schloss die Jahresrechnung mit einem Defizit von knapp 14 000 Franken. Umgekehrt sieht das Budget einen Überschuss von 7900 Franken vor.

Ausschluss von Walter Schneider

Der Vorstand beantragte der Versammlung den Ausschluss von Walter Schneider aus dem WVZ. Dieser hat seit vielen Jahren die verschiedensten Vereinsmitglieder in derber und herabsetzender Weise verunglimpft. Zudem blieb er konkrete Antworten schuldig, als er auf Sachbeschädigungen und Vandalismus im Letten angesprochen wurde, und hielt dem Vorstand nur entgegen, «das könnt ihr mir nicht beweisen». Auch der Beizug eines Mediators des Sportamts der Stadt Zürich brachte keine einvernehmliche Lösung.

Nachdem der Vorstand im Januar Walter Schneider den Ausschlussantrag brieflich mitgeteilt hatte, erklärte dieser per E-Mail auf Ende Februar 2010 seinen Austritt. Die Rückgabe seiner Schlüssel blieb er jedoch schuldig. Um klare Verhältnisse zu schaffen, hielt der Vorstand am Ausschlussantrag fest.

Die Generalversammlung entschied, offen über den Antrag abzustimmen, und schloss Walter Schneider mit 31 Ja bei 0 Gegenstimmen und 1 Enthaltung per sofort aus dem Wasserfahrverein Zürich aus.

Neuer Kassier

Weil Christoph Bärlocher für längere Zeit auf Reisen gehen wird, trat er nach vier Amtsjahren als Kassier zurück. Die Versammlung dankte ihm mit einem herzlichen Applaus für seine Arbeit. Als Nachfolger wurde Björn Reber gewählt. Der übrige Vorstand wurde bestätigt (genaue Zusammensetzung siehe Seite 8), der Posten des Wettkampfrainers blieb vakant.

Unter dem Traktandum Diverses schlug Tino Reinecke zur Erhöhung der Teilnehmerzahl an der GV vor, ein paar Tage vor der Versammlung eine Erinnerungs-E-Mail zu verschicken. Adrian Flepp doppelte nach mit dem Vorschlag eines entsprechenden Aushangs in der Bootshausgarderobe. Der Vorstand nahm diese Anregungen entgegen.

Zum Schluss erinnerte Georges Steinmann daran, dass die Slalomtore nach jedem Training hochgezogen werden müssen, weil sonst die Fischer verärgert würden.

Alexander Jacobi, Aktuar



Die Mitglieder fühlten sich im UBS-Restaurant Guggach wohl.

Renaturierung der Limmat für Mensch und Natur

Stadt und Kanton Zürich wollen die Limmat zwischen dem Hänggerwehr und der Autobahnbrücke bei Oberengstringen renaturieren. Entstehen sollen Kiesbänke, Flachwasserzonen und ein Auenwald. Verbessert wird damit auch der Hochwasserschutz.

Der über hundert Jahre alte Hochwasserschutz an der Limmat genügt den heutigen Anforderungen nicht mehr. Es kann zum Überströmen der Dämme kommen, und der Uferschutz ist teilweise beschädigt oder zerstört. Bei den Hochwasserereignissen im Mai 1999 entgingen das Klärwerk Werdhölzli und das Sika-Areal nur knapp einer Überschwemmung. Deshalb will der Kanton Zürich den Hochwasserschutz zwischen dem Stauwehr Zürich-Höngg und der Autobahnbrücke bei Oberengstringen verbessern. Ziel des Projekts ist, die Grünau, das Sika-Areal, das Klärwerk Werdhölzli und in Oberengstringen die Grundwasserfassungen Oberwerd sowie Wohn- und Gewerbebauten besser vor Hochwasser zu schützen.

Neuer Lebensraum für die Natur

Die Limmat wurde in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts kanalisiert. Dadurch konnte der Schutz gegen Überflutung und Erosion stark verbessert und Kulturland gewonnen werden. Die Limmat-Korrektur führte aber auch zum fast vollständigen Verlust von auentypischen Lebensräumen. Deshalb ist geplant, den 1,8 Kilometer langen Limmat-Abschnitt gleichzeitig mit den Hochwasserschutzmassnahmen für mehr Artenvielfalt und Erholungsqualität zu renaturieren. Der bestehende Damm wird teilweise landeinwärts versetzt, was mehr Raum ergibt für eine neue Uferlandschaft. Die bestehende monotone und stark verbaute Uferböschung weicht einem Flachufer. Das entsprechend breitere Flussbett mit vier aufgeschütteten Kiesbänken bildet eine natürliche Flusslandschaft, die sich durch die Dynamik des Wassers laufend verändert. Der bestehende Auenwald, schon heute ein Naturschutzgebiet und reich an seltenen Pflanzen und Amphibien, soll wieder sporadisch unter Wasser stehen und so seine natürliche Funktion als Hochwasserausgleichsfläche und Biotop zurückerlangen. Dadurch entsteht neuer, auentypischer Lebensraum für Vögel, Fledermäuse, Amphibien, Fische und heimische Pflanzen.

Naherholungsraum mitten in der Stadt

Durch das Flachufer und den besseren Zugang zur Limmat entsteht ein attraktiver Naherholungsraum für die Bevölkerung. Die beliebte Fussgänger- und Veloverbindung auf dem Fischerweg wird auf 3,5 Meter verbreit-



Projektgebiet Limmat-Auenpark Werdhölzli. (Flugaufnahme: Hansjörg Egger, Uster)

Gut für Kanufahrer?

aaj. – Zurzeit ist es noch schwierig abzuschätzen, ob die Renaturierung den Kanufahrern etwas bringt. Grundsätzlich ist aber die Aufhebung begradigter, kanalisierter Flussufer zugunsten eines natürlichen Flusslaufs aus Paddlersicht zu begrüssen.

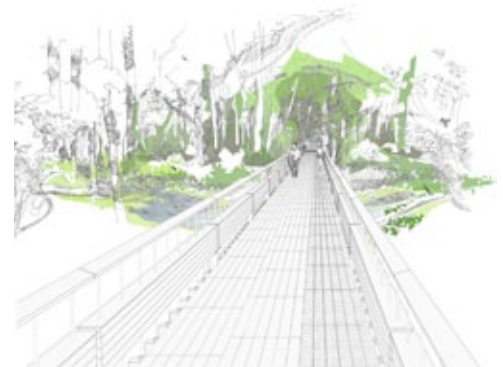
tert. Im renaturierten Flussraum steht das Naturerlebnis im Vordergrund. Ein Holzsteg durch den Auenwald vermittelt als Erlebnisweg Informationen und ermöglicht Beobachtungen von Tieren und Pflanzen.

Finanzielle Unterstützung von unterschiedlichsten Seiten

Das Projekt ist Teil der von der Zürcher Baudirektion verfolgten Aufweitung und Wiederbelebung der Limmat zugunsten von Hochwassersicherheit, Erholungsqualität und Artenvielfalt. Es nimmt im «Landschaftsent-



Limmat-Kiesinseln beim Oberengstringer Reitplatz Hardwiese. (Bildmontage: Flussbau AG)



Erlebnissteg durch den Auenwald im Werdhölzli. (Visualisierung: Grün Stadt Zürich)

wicklungskonzept (LEK) Limmatraum Stadt Zürich» und im kantonalen «Massnahmenplan Wasser Limmat» eine zentrale Stellung ein. Die Gesamtkosten des Limmat-Auenparks Werdhölzli belaufen sich auf rund 7,4 Millionen Franken. Die Nettokosten für den Kanton Zürich betragen etwas mehr als 3 Millionen Franken, werden doch die Hochwasserschutzmassnahmen durch den Bund subventioniert. Zudem unterstützen die Stadt Zürich, ein «naturemade star»-Förderbeitrag des Elektrizitätswerks der Stadt Zürich und der WWF in Kooperation mit der Zürcher Kantonalbank das Projekt mit finanziellen Beiträgen, die den Renaturierungs- und Erholungsmaßnahmen zugute kommen. Dem Projekt müssen noch der Zürcher Stadtrat und der Kantonsrat zustimmen. Der erste Spatenstich ist im Sommer 2011 geplant. Die Bauzeit beträgt ein gutes Jahr, sodass der Limmat-Auenpark Werdhölzli im Herbst 2012 eröffnet werden dürfte.

Baudirektion des Kantons Zürich

Wintercup II in Zürich



Vertrat die Damenfraktion des WVZ: Birgit Harrer. (Fotos: Stefan Munsch)

Am 16. Januar 2010 hat auf der Limmat das zweite von drei Wintercup-Rennen stattgefunden. Die Strecke führte wie letztes Jahr von der Werdinsel bis zum Kloster Fahr.

aaj. – Der Wintercup Zürich war mit 54 Booten gut besucht. «Der Organisationsaufwand und das Resultat dieses Anlasses stehen in einem sehr guten Verhältnis zueinander», sagte Christian Ryser, der vor Ort den Anlass leitete. Für die Sicherheit war Markus Kreher mit fünf Helfern zuständig, für das warme Abendessen Jürg Trachsler mit einem Helfer. OK-Chef Alexx de Graaf konnte am Rennen selbst nicht anwesend sein, traf aber im Vorfeld die notwendigen Vorbereitungen. Für die technische



Gut gegen die Kälte gewappnet: David Etzensperger vom Sicherheitsteam.



Seit dreissig Jahren im WVZ: Beat Ritzmann mit seinem «Feuillette»-Canadier – breit und stabil.

Organisation (Start, Ziel, Zeitmessung, Einschreiben, Inkasso Startgelder, Rangliste) sorgte Reto Schläppi vom Schweizerischen Kanu-Verband.

Sehr erfreulich war, dass das Theater am Neumarkt, das über Räumlichkeiten auf der Werdinsel verfügt, diese dem WVZ kostenlos zur Verfügung stellte. Auch Tische und Bänke durften verwendet werden, sodass es sich erübrigte, welche aus dem Letten herzuschleppen.

Der Wasserstand war sehr niedrig. Der Start erfolgte deshalb rund 150 Meter unterhalb des Werdinsel-Gebäudes, da dort das Wasser tiefer war.

Auf Platz 3 von 6 Einer-Canadiern: Peter Brack



Wöchentliche Vereinsaktivitäten

**Montag, 17.45–19.15 Uhr
19.10.2009–12.4.2010**

Schulsportkurs Eskimotieren, Schulschwimmbad Letten, Rousseaustr. 43
David Etzensperger, Simon Wüest

**Montag, 18.15–20.00 Uhr
19.10.2009–12.4.2010**

Konditionstraining, Turnhalle Bläsi, Bläsistr. 2 (beim Meierhofplatz)
Kurt Schneider

**Montag, 20.00–21.15 Uhr
26.10.2009–29.3.2010**

Eskimotierkurse, Hallenbad Bungertwies, Hofstr. 56 (beim Kinderspital)
Alexx de Graaf, Daniel Rodunder, Jürg Trachsler, Alex Nater

**Montag, 21.15–22.00 Uhr
26.10.2009–29.3.2010**

Freies Eskimotieren, Hallenbad Bungertwies, ohne Betreuung. Der Eintritt für das freie Eskimotieren ist neuerdings kostenlos, da die Abrechnung zu aufwendig war.

**Mittwoch, 18.00–20.00 Uhr
ganzjährig**

Wettkampftraining, Bootshaus Letten
Simon Wüest

**Donnerstag, 18.00–20.00 Uhr
ab 15.10.2009**

Winterpaddeln, Bootshaus Letten
www.paddeln.ch > Kurse > Winterpaddeln

**Weitere Informationen
auf www.paddeln.ch**

... auf allen Wassern zuhause

Kajak, Kanadier, Outdoor – seit 40 Jahren der perfekte Partner für Boote und Zubehör. Wir, die Profis von Kuster-Sport.

INTERSPORT
kuster
ST-SPORT

St. Gallerstrasse 72 CH-8716 Schmerikon
Tel. 055 286 13 73 www.kustersport.ch
über 30 gratis Parkplätze

Sollen sog. ICE-Telefonnummern im Mobiltelefon gespeichert werden?

Die Empfehlung, für Notfälle im Mobiltelefon unter dem Kürzel ICE eine Kontaktperson zu speichern, ist nicht sinnvoll, wie die nachstehende Stellungnahme des Interverbandes für Rettungswesen zeigt.

Es kursieren seit einiger Zeit in der Schweiz E-Mails, in denen empfohlen wird, dass jede Person in ihr Mobiltelefon unter dem Kürzel «ICE» (das heisst «in case of emergency», auf Deutsch «im Notfall») eine Kontaktperson einträgt, die in einem medizinischen Notfall zu informieren wäre.

Die Idee wurde angeblich in Grossbritannien geboren und wurde dort verbreitet. Inzwischen ist daraus ein gebührenpflichtiger Service entstanden. In Deutschland und Österreich wird die gleiche Idee verbreitet, jedoch mit der Empfehlung, die entsprechenden Kontakte unter «IN» (für «im Notfall») im Mobiltelefon zu speichern.

In den Mails wird behauptet, es läge im Interesse der Rettungsdienste und von Feuerwehr und Polizei, hiermit ein Instrument zu erhalten, um eine Kontaktperson ausfindig zu machen, die über den medizinischen Notfall des Verletzten oder Verunfallten informiert werden sollte.

Gründe gegen die Empfehlung

Zunächst erscheint dieses Vorgehen eine einfache Möglichkeit, den Rettungskräften nützliche Informationen zugänglich zu machen. Bei genauerer Überlegung wird jedoch klar, dass hiermit kaum ein verwertbarer Nutzen erzielt werden kann:

- Im Normalfall kann und soll der Patient selbst Auskunft geben, wer auf welche Art über einen Notfall zu informieren ist.
- Ist ein Patient so schwer erkrankt oder verletzt, dass er nicht mehr selbst Auskunft geben kann, so liegt es nicht an den Rettungskräften, die heikle Aufgabe zu übernehmen, Angehörige oder Bekannte zu informieren. Vor einer Information muss zudem die Identität des Patienten zweifelsfrei geklärt sein. Doch ein Eintrag im Mobiltelefon trägt nicht zu Identifizierung bei.
- Bei schwersten Verletzungen oder Erkrankungen sollte eine Information von Angehörigen niemals per Telefon erfolgen.
- Für die medizinische Versorgung ergibt sich überhaupt kein Nutzen. Vielmehr könnten Helfer dazu verleitet werden, im Mobiltelefon nach einem solchen Eintrag zu suchen, anstatt lebensrettende Sofortmassnahmen durchzuführen und Erste Hilfe zu leisten.

Der Interverband für Rettungswesen

Der Interverband für Rettungswesen (IVR) ist der schweizerische Dachverband der Organisationen, die sich mit der Versorgung von Notfallpatienten befassen, bevor diese ins Spital eingeliefert werden. Er verfügt über einen Leistungsauftrag der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen- und -direktoren.

- Da für den deutschen Sprachraum Unklarheit besteht, ob das Kürzel ICE oder IN verwendet werden soll, entsteht bereits eine Verwirrung.
- Die entsprechende E-Mail wurde zum Teil mit dem Betreff «Ein Anliegen der Rettungsdienste» versandt. Dies ist schlichtweg eine falsche Behauptung. Auch die Form eines Kettenbriefs (mit dem Hinweis, die Mail an möglichst viele Personen weiterzuleiten) ist ausgesprochen unseriös.

Die Bekanntheit von «144» verbessern

Die Sanitätsnotrufnummer 144 ist seit 1998 flächendeckend in der Schweiz eingeführt. Dennoch kennen nur gut 60 Prozent der Bevölkerung die Bedeutung dieser Nummer. Daher sollten sich die Aktivitäten des Rettungswesens und der Medien auf die Verbreitung dieser wichtigen Nummer konzentrieren statt auf diese fragwürdige Initiative.

Interverband für Rettungswesen

Und ausserdem

Weltmeisterschaften der Snowkajakfahrer

Hundert Snowkajakfahrer traten am Samstag, 13. März 2010, auf der Moosalm in Lienz/Osttirol zur Snowkajak-WM an. Dort kämpften sie im Viererrunden – wie bei einem Skicross – im K.O.-System um den Aufstieg in die nächste Runde und den Titel Snowkajak-Weltmeister 2010. Die Kämpfe waren hart, und vor allem die zwei zwölf Meter langen

Wasserbecken, die durchquert werden mussten, stellten die Athleten vor grosse Herausforderungen. Bei dieser spektakulären Zweckentfremdung der Kajaks hatte der Österreicher Rene Feuerstein die Nase vorn, und so konnte das Alpenland in dieser Saison doch noch einen Wintersportlerfolg feiern, wenn es schon bei den Olympischen Spielen in Vancouver nicht so recht hatte klappen wollen. www.snowkayak.com

Einschränkung der Schifffahrt auf der Aare

Die Einwohnergemeinde Brugg erstellt zwischen dem Areal Mülimatt (Gaswerkstrasse) und dem Geissenschachen einen Fussgängersteg über die Aare. Zwischen dem 22. Februar und dem 30. Juli 2010 sind Flussfahrten im Raum zwischen Brugg und der Reussmündung in beiden Richtungen deshalb wie folgt eingeschränkt:

- Montag–Sonntag, 6.00–18.00 Uhr: Durchfahrt mit besonderer Vorsicht auf eigene Verantwortung gestattet
- Montag–Sonntag, 18.00–6.00 Uhr: Durchfahrt verboten

Die Flusssignalisation wird jeweils dem Stand der Arbeiten angepasst und ist zwingend zu beachten. Bis auf wenige Stunden sind Flussfahrten in beiden Richtungen unter erschwerten Bedingungen (eingeschränkte Fahrbreite, wechselnde Durchfahrtshöhe) möglich.



3000 Zuschauer verfolgten die Snowkajak-Weltmeisterschaften im Tirol. (Foto: www.snowkayak.com)

Und ausserdem (Fortsetzung)

Vorschau 2010: Termine und Top-Events

Paddlertreffen, Wettkämpfe, Festivals, Flohmärkte und Marathons: Was tut sich im Paddeljahr 2010? Die deutsche Zeitschrift Kanumagazin bietet auf ihrer Homepage eine umfassende Übersicht der wichtigen Kanutertermine 2010:

www.kanumagazin.de/service/paddeltermine-2010.380765.4.htm

Neue Kleinbus-Sicherheitsvorschriften

Sportvereine, die ihre jungen Vereinsmitglieder mit ihren eigenen Kleinbussen transportieren, müssen künftig dafür besorgt sein, dass Kinder und Jugendliche noch besser geschützt werden. Mitte Oktober 2009 hat der Bunderrat fünf Verordnungen geändert. Ein Teil dieser Änderungen betrifft auch Sportvereine. Ab 1. August 2012 müssen Kleinbusse ein gleichwertiges Schutzniveau gewährleisten wie Personenwagen. Das bedeutet, dass entweder – wie in Personenwagen – geprüfte

Kindersitze verwendet werden müssen oder dass der Bus eigentliche Kindersitze aufweisen muss, die den gleichen Schutz bieten. Die neue Vorschrift gilt für Kinder unter 150 Zentimeter und unter 12 Jahren. Bisher lag die Altersgrenze bei 7 Jahren. Die Kindersitze müssen amtlich geprüft und mit dem Sicherheitslabel «UN-ECE 03» (oder höher) gekennzeichnet sein. Ältere oder grössere Personen müssen sich mit den normalen Gurten sichern. Bereits in Gebrauch stehende Busse dürfen weiter verwendet werden.

Swiss Olympic macht seine Mitgliedverbände darauf aufmerksam, dass sie diese neuen Vorschriften in der sportlichen Alltagspraxis und beim Kauf oder bei der Miete von Kleinbussen berücksichtigen sollen.

Detailinformationen und Original-Verordnungstext: www.uvek.admin.ch/dokumentation/00474/00492/index.html?lang=de&msg-id=29493

Zusammengestellt von Christof Gentner

Kajak-Testtag am 5. Juni 2010 in Hünigen

Im neu eröffneten Globepaddler-Center können diverse Kajaks getestet werden.

Kursabsolventen und Vereinsmitglieder, die sich einen Überblick über aktuelle Kajaks verschaffen wollen, sind eingeladen, am Samstag, 5. Juni 2010 mit nach Hünigen an den Wildwasserkanal zu fahren. Wir nehmen Platz in kurzen oder langen, angriffen oder gutmütigen, schnellen oder gemütlichen Kajaks.

Die Gelegenheit!

Matthias Rohrer von der Globepaddler GmbH eröffnet am 17. April 2010 seinen Paddelshop in Hünigen und stellt uns seine Testboote zum Ausprobieren in Wildwasser I bis III gratis zur Verfügung. Zwei bis drei J+S-Leiter des WWZ betreuen euch in den verschiedenen Strömungssektoren. Anmeldung bitte unter www.paddeln.ch > Touren > Tourenprogramm.

David Etzensperger

NEU
ERÖFFNUNG
SAMSTAG, 17. APRIL 2010
ab 10h gratis Boote testen
um 17h Filmvorführung mit
Olaf Obsommer

jetzt in Hünigen
direkt am Wildwasserkanal/
Parc des Eaux Vives
Tel. +49 (0)170 78 26 26 0 | +41 (0)79 247 93 84 | kanal@globepaddler.ch

globepaddler.ch
Shop | Testcenter | Kanuschulung

www.kanuoutlet.ch

Veranstaltungen

Sa, 17.4.2010 Reinigung Bootshäuser Letten und Schanzengraben

Sa/So, 24./25.4.2010 Kleine Emme, Grosse Emme (einzelne Tagestouren)

Do-So, 13.-16.5.2010 (Auffahrtswochenende): Loisach, Riessbach (Bayern) oder Sesia (Piemont)

Sa-Mo, 22.-24.5.2010 (Pfingsten) Simme, Saane

Sa/So, 19./20.6.2010

Tessin-Wochenende, Claro

Sa/So, 26./27.6.2010

Nachwuchscup Zürich

Fr-So, 16.-18.7.2010

Inn (nur für gute Fahrer/-innen)

Sa/So, 21./22.8.2010

Vorderrhein (Schulungswochenende)

Fr-So, 24.-26.9.2010

Wildwasserkanal Sault-Brénaz (Frankreich; Schulungs-Wochenende)

Fr, 3.12.2010 Chlaus-Abend

Fr, 4.3.2011 Generalversammlung

Zu den Touren

Die oben stehenden Touren können sich mittlere und gute Paddlerinnen und Paddler in ihrer Agenda vormerken. Einfachere Touren kündigen die Neumitgliederbetreuer via E-Mail und Homepage kurzfristig an.

Wer bei den obigen Touren erstmals mitkommen möchte, erkundigt sich am besten bei einer Person, welche seine Paddelkenntnisse einschätzen kann und die Betreuung vor Ort sicher übernimmt.

Die Schulungswochenenden sind geeignet für Paddlerinnen und Paddler, bei denen der Schritt vom «leichten» zum «mittleren» Wildwasser ansteht. Sicheres und sauberes Ein- und Ausfahren in allen erdenklichen Lagen auf der Limmat und der Reuss werden vorausgesetzt; positive Erfahrungen im Wildwasserkanal Hünigen und die Eskimorolle erleichtern eine sichere, spassreiche Fahrt.

Verhinderung von Freierverkehr im Unteren Letten

Die Einfahrt zum Bootshaus Unterer Letten wird seit dem Aufblühen der Prostituierten-Meile am Sihlquai regelmässig von Freiern im Auto aufgesucht. Solche mussten in den vergangenen Monaten mehrfach mitten im Geschäft weggelesen werden. Erwischte reagierten meist peinlich ertappt. Nicht Erwischte haben gefüllte Kondome hinterlassen. Wir wollen dem anröchigen Treiben nun ein Flutlicht mit einem Bewegungsmelder entgegensetzen. Zudem soll die bewährte Bauabschrankung «Walo» abends weiterhin die freie Zufahrt verhindern.

Der Vorstand

Steuerberatung · Buchführung
 Unternehmensberatung
 Gründungen · Liquidationen
 Wirtschaftsprüfung
 Expertisen · Testamente
 Verwaltungen · Erbteilungen

Martin Ryser

Dipl. Wirtschaftsprüfer
 Zurlindenstrasse 134, 8036 Zürich
 Telefon 044 454 36 76
 Fax 044 462 08 45
 info@ryser-treuhand.ch

Mitglied der Treuhand-Kammer

Wer macht was im WVZ?

Präsident*

Alexander de Graaf Tel. P. 044 363 36 66
 Lettenfussweg 4 Mobile 078 860 50 50
 8037 Zürich alexx@paddeln.ch

Bootshauswart Schanzengraben

Gerri Theobald Tel. P. 044 371 64 17
 Dora-Staudinger-Str. 4 Mobile 078 855 59 66
 8046 Zürich gerri.theobald@gmx.ch

Vizepräsident und Aktuar*

Alexander Jacobi Tel. P. 052 243 39 89
 Im Grafenhag 4 Tel. G. 044 299 41 78
 8404 Winterthur alexander.jacobi@gmx.ch

Bootshausvermietung

Georges Steinmann Tel. 044 363 14 84
 Brüderhofweg 49 gs-tf@bluewin.ch
 8057 Zürich

Kassier*

Björn Reber Mobile 079 677 63 00
 Zürichstr. 108 breber@ggaweb.ch
 8123 Ebmatingen

Neumitgliederbetreuer

Philipp Haas Mobile 078 605 39 61
 Brüttenerstr. 4 phihaas@gmail.com
 8307 Effretikon

Tourenchef*

Marc Gemann Mobile 079 221 94 93
 Weidlistrasse 14 marc@paddeln.ch
 8356 Ettenhausen

Daniel Roduner Tel. P. 043 960 20 01
 Röschibachsteig 4 daniel.roduner@gmx.ch
 8037 Zürich

Internet, E-Mail

www.paddeln.ch
 info@paddeln.ch

Jugendkoordinator*

Simon Wüest Tel. P. 043 333 13 45
 Wiedingstr. 97 Mobile 079 301 98 03
 8045 Zürich wvz@wueest.name

Bootshaus Letten

Wasserwerkstr. 149 Tel. 044 361 25 98
 Zürich

Wettkampfkordinator*

Vakant

Bootshaus Schanzengraben

Selnaubrücke, Zürich

Bootshauswart Letten/Werdinsel*

Markus Kreher Tel. P. 043 811 32 93
 Im Isengrind 12 Mobile 076 228 50 09
 8046 Zürich markus.kreher@gmx.net

Bootshaus Werdinsel

Werdinsel 3, Zürich

Materialverwalter*

David Etzensperger Mobile 079 564 56 24
 Luggwegstrasse 109 david@etz.ch
 8048 Zürich

Postadresse, Zahlungsverbindung

Wasserfahrverein Zürich
 8000 Zürich
 Postkonto: 80-241 19-6

Beisitzer*

Christian Ryser Tel. P. 044 950 58 55
 Nelkenstr. 6 Mobile 079 623 60 34
 8330 Pfäffikon ch.ryser@ryser-treuhand.ch

* Vorstandsmitglied



Badespass

für Gross und Klein

Mit dem Sportabo noch günstiger schwimmen. Das Sommer- oder Jahresabo (Fr. 100.-/Fr. 220.-) ist in allen Frei- und Hallenbädern der Stadt Zürich gültig. Vergünstigungen für Kinder und Jugendliche. Auch online auf sportamt.ch erhältlich.



Stadt Zürich Sportamt

Infos und Newsletter sportamt.ch

... für wilde Fahrten in der Rheinschlucht.



KANUSCHULE VERSAM

Kajak- und Kanadierkurse / Paddlershop

CH-7104 Versam · www.kanuschule.ch
 Tel. +41 (0)81 645 13 24

Impressum

Redaktion

Alexander Jacobi (aaj)
 Christof Gentner
 Rolf Müller

welle@paddeln.ch

Tel. P. 052 243 39 89
 Tel. P. 044 273 67 14
 Tel. P. 044 202 02 76

Nächste Ausgaben:

Redaktionsschluss:
 Erscheinungsdatum:
 Gedruckte Auflage: 350 Expl.

Nr. 91	Nr. 92	Nr. 93	Nr. 94
21.06.10	02.09.10	16.12.10	07.03.11
22.07.10	07.10.10	22.01.11	07.04.11